

# Vom Flugplatz Birrfeld

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **51 (1941)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

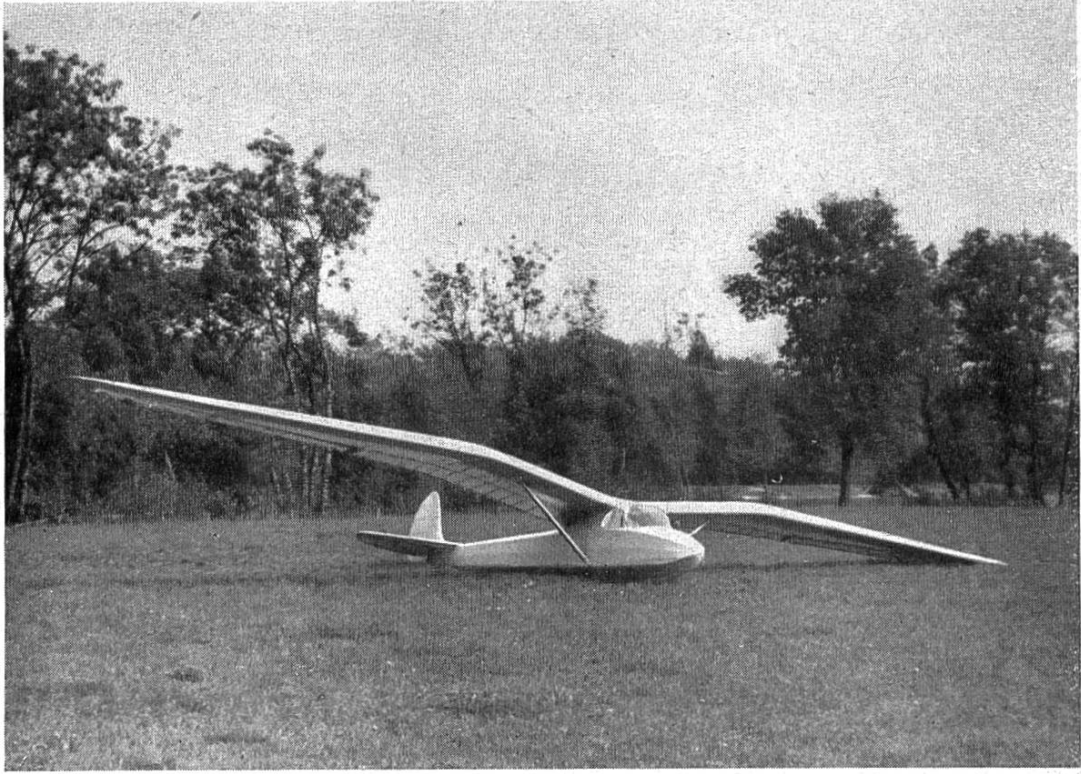
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Phot. M. Fischer

Das neue Doppelsitzer-Segelflugzeug S. 21 der Segelfluggruppe Brugg

So läbed wohl, und dänked au  
An euses Dörfli zrug.  
Mängs Ehind und mänge Maa und Frau  
Ehonnt gwüß emol uf Brugg.  
Dänn simmer fröhli wie bishi,  
Und d'Fründschaft wird dänn wieder si,  
Mer freue-n is scho druf.

Soldatevatter, gimmer d'Hand!  
's ischt rächt, du darffsch jek hei.  
Mer hoffe, daß en guete Stärn  
No lang ob allne stöi.  
Mer danke-n-öi, gönd alli gsund  
Is schöni Züri-land, —  
Herr Hauptme, läbed wohl!

Wm. H. Volkart

Viviamo tempi difficili, è vero, ma le ansie che ne derivano non si vincono altrimenti che svegliando e esercitando in noi le aspirazioni verso il bene. Aiutare, soccorrere, consolare: in queste parole sta racchiuso il rimedio più efficace alle nostre stesse preoccupazioni.

Giuseppe Motta

## Vom Flugplatz Birrfeld

Wie die meisten andern Sportarten, wurde auch der Segelflugbetrieb auf dem Birrfeld durch die Mobilisation im September 1939 vollständig lahmgelegt.

Mit der Einberufung des Grenzschatzes am 29. August kam gleichzeitig der militärische Befehl, den Hangar zu räumen. Die wenigen zurückgebliebenen Brugger Segelflieger hatten Mühe, für jedes Segelflugzeug einen neuen Platz zu finden. Schließlich jedoch konnten alle glücklich unter Dach gebracht werden.

Der bis zum Ausbruch des Krieges so flotte und lebhafteste Flugbetrieb ruhte nun vollständig. Die Segelflieger vertauschten den Steuerknüppel mit der Waffe und stehen seit Kriegsbeginn fast ununterbrochen an der Grenze, wobei ein jeder von ihnen genügend neue Arbeiten und Pflichten zugewiesen erhielt. Aber öfters kam es vor, daß irgend ein großer Vogel ohne den leisesten Flügelschlag über ihnen seine lockenden Kreise zog und mit Wehmut gedachten dann wir Segelflieger all der schönen Tage, da 15–20 Segelflugzeuge startbereit auf dem Birrfeld standen, um dann bei guten Windverhältnissen leicht beschwingt ihre eleganten Kreise über dem nahen Rostenberg zu ziehen.

Im Juli 1940 sodann wurden in der Schweiz einige wenige Flugplätze wieder freigegeben, wenn auch nur für einen stark eingeschränkten Flugbetrieb, für Flüge von max. 100 m Höhe, im Bereiche des Flugplatzes. Auf diese Weise wurde doch wiederum ein bescheidener Schulbetrieb für Anfänger ermöglicht.

Auch der Baubetrieb mußte vollständig eingestellt werden, da unser Baulokal ebenfalls anderweitig in Anspruch genommen war. Kurz vor Ausbruch des Krieges war ein Doppelsitzer-Segelflugzeug mit Stahlrohrrumpf und 17 m Spannweite durch Mitglieder der Segelfluggruppe Brugg soweit fertiggestellt worden, daß anfangs September 1939 die Probeflüge hätten stattfinden können. Jedoch erst Ende Oktober 1940 konnten diese durch den Konstrukteur, Herrn Ingenieur Spalinger aus Dübendorf, abgenommen werden. Große Freude herrschte über das gute Gelingen aller Versuche. Es bedeutet unendlich viel Arbeit und Geduld, ein

Flugzeug zu bauen und die große Freude über ein restloses Gelingen der Probeflüge ist nur zu begreiflich; legt es doch für die Erbauer bestes Zeugnis ab.

Ein weiteres Segelflugzeug ist noch im Bau und wird auf das Frühjahr 1941 flugbereit werden. Es ist dies ein sog. „Kranich“ mit Stahlrohrumpf. Wir hoffen alle, daß die zur Fertigstellung notwendigen Baumaterialien trotz Rationierung doch noch erhältlich sind.

Der Flugzeugpark der Segelfluggruppe Brugg umfaßt zur Zeit ein Schulflugzeug vom Typus „Zögling“, 1 Trainingsflugzeug S 15, das auf den Namen der Stadt Brugg getauft worden ist, 3 Leistungsflugzeuge vom Typ S 18, 1 Doppelsitzer S 21 und 1 Umschulungsflugzeug Typ Kranich, das seiner Fertigstellung entgegengeht. Eine zweite Schleppwinde wurde letztes Jahr ebenfalls angeschafft, doch halten beide nun wegen Benzinmangels ihren Winterschlaf.

Im Folgenden seien noch kurz einige Daten über den neuen Doppelsitzer erwähnt: Spannweite 17,6 m, Fluggewicht mit zwei Piloten 440 kg. Der Bau dieses Flugzeuges beanspruchte total 2300 Arbeitsstunden.

Und nun haben die Brugger Segelflieger wie alle ihre schweizerischen Kameraden nur zwei Weihnachtswünsche, nämlich Freigabe der Flugplätze zum Segeln und ... Benzin zum Schleppen.

Segelfluggruppe Brugg

Die Seewege, die uns fehlen, müssen durch die Luftwege ersetzt werden!

Deshalb ist die Luftfahrt für die Schweiz Lebensgebot!

Oberst Gerber